



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG

Pressemitteilung

Deutsche Wildtier Stiftung feiert ein Vierteljahrhundert Natur- und Artenschutz in Klepelshagen

Klepelshagen (Mecklenburg-Vorpommern), 5. Juli 2022. 25 Jahre Gut Klepelshagen – das musste gefeiert werden. In einem feierlichen Festakt würdigten am 1. Juli prominente Gäste ein Vierteljahrhundert Arbeit der Deutschen Wildtier Stiftung zugunsten heimischer Wildtiere. Dr. Till Backhaus, Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern, lobte in seiner Grußbotschaft: „Das, was die Deutsche Wildtier Stiftung und auch der Gründer der Stiftung, Haymo Rethwisch, vor 25 Jahren auf den Weg gebracht haben, ist einzigartig für Deutschland und Europa.“ Auch Michael Sack, Landrat im Landkreis Vorpommern-Greifswald und Heike Hammermeister-Friese, Bürgermeisterin von Strasburg, zeigten sich vor den rund 100 Gästen beeindruckt von der Leistung der Deutschen Wildtier Stiftung, die als Modellbetrieb für eine wildtierfreundliche Landwirtschaft steht.

„Alles, was auf unserem Modellbetrieb in Klepelshagen geschieht, orientiert sich an dem hohen Ziel, heimischen Wildtieren einen sicheren Lebensraum zu schaffen. Der Artenschutz steht bei uns darum immer im Fokus, wenn wir von wildtierfreundlicher Land-, Forst- oder Jagdwirtschaft reden“, sagte Professor Dr. Klaus Hackländer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Wildtier Stiftung. So ist es beispielsweise eine Selbstverständlichkeit auf dem Gut, auf Pflanzenschutz- und künstliche Düngemittel im Ackerbau zu verzichten. Der Mut zur Wildnis und das Anlegen von Blühstreifen zum Schutz von Insekten sind in Klepelshagen gängige Praxis. Gemäht wird nicht vor dem 20. Juni, um Rehkitze, aber auch Amphibien und Bodenbrüter vor den scharfen Messern der Mähdrescher zu schützen. In der Forstwirtschaft wird unter anderem ein höherer Wildeinfluss auf Pflanzen im Wald toleriert und streng darauf geachtet, dass Altholzinseln als Lebensraum für Käfer und Habitatbäume für Spechte erhalten bleiben.

Ausrufen tut sich die Deutsche Wildtier Stiftung auf dem bisher Erreichten nicht. Im Gegenteil: Viel Neues ist für das nächste Vierteljahrhundert geplant. So steht unter anderem die Naturbildung für Kinder und Jugendliche stark im Fokus. „Es war meinem Mann und ist mir eine Herzensangelegenheit, Kindern die Natur und die heimische Tierwelt nahezubringen“, sagt Alice Rethwisch, Präsidentin der Deutschen Wildtier Stiftung. Rethwisch hat Ende Juni das Bundesverdienstkreuz für ihre Arbeit erhalten. Sie unterstützt und führt das Haus Wildtierland – ein Schullandheim in Gehren, dem Nachbarort von Klepelshagen. Acht Kilometer Wanderwege durch die beeindruckende Landschaft, vorbei an Wildtieren aller Art, wurden zum Jubiläum erneuert und sind ab

sofort für Besucherinnen und Besucher erlebbar. In der „Botschaft der Wildtiere“ ist eine neue Ausstellung über das Gut Klepelshagen und die Fauna und Flora der umgebenden Landschaft zu sehen. Auch die berühmte Hirschbrunft im Tal der Hirsche – dort, wo Deutschlands größtes Säugetier nicht gejagt wird – kann künftig von einer komfortablen Besucherkanzel mit Platz für mehrere Personen bestaunt werden. Und: „In Zukunft soll die Wissenschaft und die Forschung zu Wildtieren in Klepelshagen wieder verstärkt werden“, verspricht Wildtierbiologe Professor Klaus Hackländer. Das Ziel: Mit wissenschaftlichen Fakten zu einem gelingenden Natur- und Artenschutz in Deutschland beitragen und die Erkenntnis vertiefen und vermitteln, dass Artenschutz und Klimaschutz zwei Seiten derselben Medaille sind.

Pressekontakt

Jenifer Calvi

Pressereferentin Deutsche Wildtier Stiftung

Telefon 040-970 78 69 - 14

J.Calvi@DeutscheWildtierStiftung.de

www.DeutscheWildtierStiftung.de